



Demenz: Warum wir einen Wertewandel brauchen

Im Fachmagazin ProAlter stellt das Kuratorium Deutsche Altershilfe vor, wie Quartiere Menschen mit Demenz besser integrieren können.

(ddp direct) Köln, 13 Mai 2013. Das Altern und alte Menschen prägen unsere Gesellschaft immer stärker. Mehr Menschen müssen mit dem Thema Pflege und der Erkrankung Demenz umgehen ? als pflegende Angehörige, als Nachbarn oder Einzelhändler. Doch wie können die Betroffenen begleitet und in ihr Umfeld integriert werden? Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) argumentiert, dass der demografische Wandel und das Phänomen Demenz als Volkskrankheit Rahmenbedingungen schaffen, die einen Wertewandel in unserer Gesellschaft notwendig machen, aber auch den Spielraum dafür erhöhen. Menschen sollen mehr Verantwortung füreinander übernehmen, Abweichungen von der Norm nicht stigmatisieren, sondern annehmen.

?Ein wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld bildet die Voraussetzung dafür, dass die Bürger und Bürgerinnen füreinander im Quartier Verantwortung übernehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die gemeinsame Identität sowie das ?Wir-Gefühl? gestärkt werden. Sie bilden den Kitt für eine sorgende Gemeinschaft.?, sagt Dr. Peter Michell-Auli, Geschäftsführer des KDA. Es gehe vor allem darum Ausgrenzungen und Tabuisierungen zu verhindern, Bürgerschaftliches Engagement zu mobilisieren und eine gesellschaftliche Teilhabe sowie Inklusion zu ermöglichen.

Die aktuelle Ausgabe des KDA-Fachmagazins ProAlter beleuchtet in einem Schwerpunkt, wie der Wertewandel unterstützt werden kann. Das Magazin stellt die Arbeit der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen vor, die seit zehn Jahren darauf hinarbeitet, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen selbstverständlich in die Gesellschaft integriert werden. Zudem stellt ProAlter die Arbeit von 13 Demenz-Servicezentren vor, die Menschen in ihrem Umfeld unterstützen. Die Demenz-Servicezentren haben viele Ideen entwickelt, um auf das Thema Demenz aufmerksam zu machen: einen Flashmob in der Kölner Schildergasse, Kulturprojekte wie Konzerte und Museumsbesuche für Menschen mit Demenz, Schulungen von Bäckereiverkäufer und vieles mehr.

Weitere Informationen zur ProAlter-Ausgabe 3/2013 finden Sie auch unter www.kda.de/proalter.html und zur Landesinitiative Demenz-Service NRW unter www.demenz-service-nrw.de.

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/x12sw2>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/gesundheit/demenz-warum-wir-einen-wertewandel-brauchen-88703>

Pressekontakt

Kuratorium Deutsche Altershilfe - Wilhelmine-Lübke-Stiftung

Frau Simone Helck
An der Pauluskirche 3
50677 Köln

presse@kda.de

Firmenkontakt

Kuratorium Deutsche Altershilfe - Wilhelmine-Lübke-Stiftung

Frau Simone Helck
An der Pauluskirche 3
50677 Köln

shortpr.com/x12sw2
presse@kda.de

=== Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) ===

Das KDA setzt sich seit 1962 für die Lebensqualität und Selbstbestimmung älterer Menschen ein. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten führen Experten Projekte und Studien durch. Das KDA berät Ministerien, Kommunen, Unternehmen und Sozialverbände, bietet Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Führungs- und Fachkräfte an und informiert die Öffentlichkeit durch Tagungen und Publikationen sowie sein Fachmagazin ProAlter.

=== Über ProAlter ===

ProAlter, das unabhängige Fachmagazin des KDA, bietet aktuelle und praxisnahe Themen allgemeinverständlich und auf fachlich hohem Niveau. Allen, die sich beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Fragen des Älterwerdens beschäftigen, gibt ProAlter wertvolle Anregungen und Impulse für ihre Arbeit. Das Spektrum umfasst dabei alle Bereich der Altenhilfe und Seniorenarbeit, von der Pflege bis hin zur kommunalen Altenhilfeplanung und Bürgerschaftlichem Engagement. Weitere Informationen unter www.proalter.de.